



Finanziert von der
Europäischen Union



Im Februar 2022 hat die Wiener Sprachheilschule ein Erasmus plus - Projekt eingereicht und kann dieses nun mit den Fördermitteln der Europäischen Union umsetzen:

Projekttitel:

Entwicklung von Optimierungsprozessen im Bereich Sprache, Sprechen und Kommunikation durch ein inklusives Setting hin zu einer gelingenden gesellschaftlichen Teilhabe

Projektbeschreibung:

Die Wiener Sprachheilschule bietet bereits seit 100 Jahren professionelle, sprachheilpädagogische schulische Förderung und Unterstützung sprachbeeinträchtigter Schüler*innen. Um dies auch in Zukunft leisten zu können, sind neue organisatorische Modelle zu entwickeln, um den verändernden Herausforderungen gerecht werden zu können. Daher werden wir unsere Erfahrungswerte im Bereich spezifischer sprachheilpädagogischer Förderung, die wir an Wiener Bildungseinrichtungen in unterschiedlicher Form anbieten, mit europäischen Erfahrungen abgleichen und dadurch weiter verbessern. Wir werden die Umsetzung inklusiver und temporär segregativer Beschulungsmodelle kennenlernen, um neue Erkenntnisse daraus zu gewinnen, die in den zu entwickelnden Konzepten für die Wiener Sprachheilschule abgebildet werden können. Somit sollen Prozesse in Gang gesetzt werden, die auch weiterhin die qualitative sprachheilpädagogische Arbeit mit beeinträchtigten Schüler*innen gewährleistet auch vor dem Hintergrund schwindender personaler Ressourcen. Durch den Austausch mit europäischen Partnerinstitutionen sollen die Perspektiven zur Neugestaltung organisatorischer Betreuungsmöglichkeiten von Schüler*innen im Förderschwerpunkt Sprache, Sprechen und Kommunikation erweitert werden, um daraus Konzepte für die Wiener Sprachheilschule zu erarbeiten und in Folge zu implementieren. Darüber hinaus besteht eine große Motivation, sprachspezifische methodisch-didaktische Konzepte und deren konkrete Umsetzung in der schulischen Förderung kennenzulernen. Abschließend sind die Informationen über fachspezifischer Fort- und Weiterbildungen der Sprachheilpädagog*innen in anderen europäischen Ländern sehr wertvoll. Mittels Job-Shadowing soll der Austausch mit Pädagog*innen in anderen europäischen Ländern ermöglicht werden. Daraus ergibt sich die Möglichkeit der Neubewertung dieser Konzepte; einerseits werden die sprachspezifischen methodisch-didaktischen Förderinterventionen kennengelernt, andererseits wird der Aspekt der sozialen Partizipation der sprachbeeinträchtigten Schüler*innen in den unterschiedlichen schulischen Betreuungsmodelle diskutiert. Informationen über diagnostische Abläufe und Methoden, sowie die Verantwortlichkeiten in der Auswahl der Schüler*innen sollen ebenso mit den Partnerinstitutionen besprochen werden. Durch den europäischen Austausch werden neue Inputs erfahrbar gemacht, die in die Schulentwicklung einfließen und als Grundlage für weitere Optimierungsprozesse eine Arbeitsbasis bilden. Die gewonnenen Informationen sollen für die Optimierung des an der Wiener Sprachheilschule etablierten "Dualen Systems" genutzt werden, sodass auch weiterhin möglichst vielen förderbedürftigen Schüler*innen das niederschwellige Angebot einer sprachheilpädagogischen Unterstützung offen steht.